

Testbericht der Buffet Crampon "Prodige" Oboe - Sonderdruck aus "Oboe-Fagott" Ausgabe 1/2017 -

Oboe BC4062 „PRODIGE“ von Buffet Crampon im Test

Vor einigen Jahren testeten wir die Solistenoboe „Orfeo“ des französischen Herstellers. Diesmal prüfen wir das neu entwickelte Student-Modell „Prodige“, das für fortgeschrittene Spieler konzipiert wurde.

Obzwar den Lesern unseres Magazins die Firma Buffet Crampon nicht unbekannt sein dürfte, sei die Historie des Unternehmens kurz beleuchtet: Denis Buffet Auger eröffnete 1825 eine Werkstatt in Paris und hatte mit dem Bau der damals sensationellsten Klarinette, dem 13-klappigen Modell nach Iwan Müller, guten Erfolg. Sein Sohn Jean-Louis übernahm den Betrieb 1830, hängte sechs Jahre später nach damaliger Manier ebenfalls den Mädchennamen seiner Gattin an – und Buffet Crampon war entstanden. Louis-Auguste, der Onkel von Jean-Louis, entwickelte mit dem Musiker Hyacinthe Eleonore Klosé die *clarinette à anneaux mobiles*, die später als Boehmklarinette bekannt wurde. Ähnlich wie Heckel für das Fagott wurde Buffet Crampon zu einer Art Synonym für dieses Klarinetensystem. 1850 bezog man neue Werkstatträume in Mantes la Ville, wo nahezu alle Arten von Holzblasinstrumenten hergestellt wurden, darunter die komplette Saxophonfamilie (noch heute führt BC ein kleines Saxophonprogramm). Von den verschiedenen Teilhabern bzw. Inhabern im Laufe der Zeit seien Paul Evette und Ernst Schaeffer erwähnt, deren Namen als Zusatz zur Marke geführt wurden; später trugen Buffet-Schülerinstrumente diese Bezeichnung. Ab 1918 gelang es der Firma, sich fest auf dem amerikanischen Markt zu etablieren – später wurde dort die „R 13“-Klarinette zum Kultinstrument. In den 1970ern gehörte Buffet Crampon zur Firmengruppe Tolchin Instruments Inc., ab 1981 zur Boosey & Hawkes Gruppe. 2003 kam BC zu The Music Group und wurde 2005 unter der Direktion von Paul Baronnat wieder selbstständig. Ein Jahr später erwarb man die traditionellen Blechblasinstrumentenmarken Antoine Courtois/Paris (gegr. 1803) und Besson (gegr. 1837). Das Unternehmen mit seinen Tochtergesellschaften in den USA und Japan hieß später Groupe Buffet Crampon, ab 2012 Buffet Group. Im vergangenen Jahr änderte man den Namen in Buffet Crampon und präsentierte ein neues Firmenlogo. Zum Unternehmen gehören u.a. die Ins-



trumentenmarken B&S, Besson, J. Keilwerth und Melton/Meinl-Weston. Die bedeutendsten Fertigungsstätten des mittlerweile zweitgrößten Blasinstrumentenherstellers weltweit befinden sich in Frankreich und Deutschland.

Schwerpunkt bei Buffet Crampon sind Klarinetten im Boehmsystem in allen Baugrößen. Das Doppelrohrblattprogramm von Buffet Crampon umfasst Schüler- und Profioboen, ein Englischhorn sowie das wundervolle Basson. Oboen für berufliche Anwendung sind die „Prestige“-Modelle „BC3613“, „BC3613G“ und „BC3643G“ mit kompletter Mechanik, metallgefassten Zapfen und Kork- bzw. Goretex-Bepolsterung. Die beiden erstgenannten sind mit Halbautomatik, die „3643“ mit Vollautomatik appliziert. Die Mechanik ist vergilbert, kann jedoch auf Kundenwunsch vergoldet werden. Der Name „Prestige“ wurde vor etlichen Jahren als Level für die herausragenden Modelle eingeführt, so gibt es auch Klarinetten dieser Bezeichnung. „Prestige“-Oboen sind universell für alle Stilrichtungen und länderspezifischen Schulen geeignet und zeichnen sich durch hervorragende Ansprachewerte sowie – aufgrund ihrer mechanischen Verarbeitung – bequemes Handling aus. Der Zusatz „G“ weist auf das Material Green LinE hin, ein Komposit aus Grenadillspänen und Bindemittel, das bei seinem Auftreten vor knapp zwanzig Jahren für erhebliches Aufsehen sorgte, denn die akustischen Eigenschaften entsprechen 1:1 denen des massiven Holzes; dazu ist es auch bei starken Temperatur- und Feuchtigkeitsschwankungen rissfest. Ebenfalls für professionell-solistische Anwendung konzipiert ist die „Orfeo“. Hinzu kommen die Student-/Schüleroboen „BC4011“, „BC4052“ und „BC4057“. Sie besitzen neu gestaltete Plateau-Klappen, die leichter greifbar sein sollen, passen sich Händen unterschiedlicher Größe besser an und verfügen über Stellschrauben mit breiterem Kopf, der präzise Einstellung zulässt. Ferner sind geänderte Oktav-Ventile eingebaut, die besondere Robustheit zeigen. Der Grenadill-Korpus wird mit Kunstharz ausgekleidet, was die Rissfestigkeit enorm erhöht. Mechanik und Verbindung an den tiefen Klappen). Erweitert wurde diese Linie mit den beiden Modellen „Prodige BC4030“ und der hier zu besprechenden „Prodige BC4062“, die beide in Markneukirchen gefertigt werden.



Groß dimensionierte Einstellschrauben

Das Instrument erreichte uns in einem sehr eleganten „Pochette“-Etui aus Holz, bezogen mit Vinyl und zusätzlichem Stoffüberzug. Das Behältnis trägt den ausdrücklichen Hinweis „Case Made in Germany“. Vier exakt zugeschnittene Nester nehmen die Instrumententeile bzw. Zubehör auf. An Zubehör gibt man Durchziehwischer, Kunststoff-Rohretui, Schraubenzieher, Fettstift und ein Rohr mit. Das Oberstück ist „BUFFET/CRAMPON/FRANCE“ nebst Seriennummer gestempelt, das Unterstück gleichermaßen, hinzu kommt „MADE IN GERMANY“. Am Becher findet man das volle neue Logo inklusive der bekannten Lyra, den verschlungenen Initialen „BC“ und dem Namen des Instruments. Der Becher der „Prodiges“ trägt keinen unteren Ring – das ist heute üblich. Der nicht verstell-

bare Daumenhalter besitzt einen Einhänger. Dass man von Buffet Crampon erstklassige Verarbeitung erwarten kann, wurde bestätigt: Das Grenadillholz zeigte ein samtglänzendes Finish, das die Holzstruktur zur Geltung kommen lässt und die stabile, durchaus höchst elegante Mechanik war ohne Fehl und Tadel – das verspricht Langlebigkeit und hohen Gebrauchswert. Die Applikatur entspricht dem „Full Conservatory“-System in Halbautomatik mit dritter Oktavklappe. Ausgestattet ist sie u.a. mit linkem F-Heber, Cis-Triller, doppeltem D-Triller und tiefer H-Cis-Verbindung. Dazu kommen linker Es-Griff und eine Resonanzklappe am Becher für tief B. Die Klappen am Oberstück sind komplett bekorkt, ebenso die des Unterstücks mit Ausnahme der C-Klappe (Tonloch d) und der H-Klappe (Tonloch c). Die Becherklappe ist regulär bepolstert, die Resonanzklappe trägt Kork. Zum Schutz gegen negative Einflüsse von Feuchtigkeit (Rissgefahr) hat man die Bohrung mit Epoxyd-Harz ausgegossen. Die neugestalteten Drücker und Deckel entsprechen weitgehend denen der professionellen Buffet-Oboen. Die insgesamt 24 Stellschrauben erhielten größere Köpfe und können somit ohne Fummerei und abrutschenden Schraubenzieher eingestellt werden (aber möglichst nur vom Instrumentenmacher oder Lehrer). Für die Oktavhülsen verwendet man Neusilber.



Drückeranlage für den linken kleinen Finger



Drücker für den rechten kleinen Finger



Hauptgriffe der rechten Hand

Handling und Spieltest

Zapfen- und Herzverbindungen unseres Testinstruments gingen etwas schwerer zusammen, das dürfte sich im Laufe des Gebrauchs jedoch einspielen. Die Griffklage kann als vorzüglich angesehen werden und entspricht in der Tat weitgehend derjenigen der Profi-oboen. Alle Bedienelemente wie Drücker, Spateln und Deckel sind bestens zu erreichen und sehr bequem zu betätigen. Die Befederung der „Prodige“ erwies sich als mittel, ausgeglichen mit deutlichem Kern, wie das auch Profis wünschen. Die Oktavwechsel gingen weich und unauffällig und ebenso punktgenau wie alle anderen Anschläge.

Angespielt wurde die Testoboe zunächst mit dem gewohnten Rohr im Deutschen Schnitt. Die Ansprache zeigte sich sehr direkt, leicht und vorgeräuscharm und war neben dem akustischen Konzept auf die perfekte Bepolsterung zurückzuführen. Der Luftfluss ist bequem zu kontrollieren, wichtig insbesondere für nicht so geübte Spieler. Hinsichtlich des Klanges ist die „Prodige“ in etwa als „modern-dunkel“ zu bezeichnen, also weder zu schwarz noch zu hell, und das bei auffallender Homogenität. Dynamik und Projektion erwiesen sich als sehr gut, auch Pianissimo hat noch Fülle und beim Aufdrehen bleibt die Qualität des Tones

erhalten. Die Grundstimmung liegt je nach Rohr und Ansatz um 440-443 Hz, wobei die Oboe auch mit leichteren Rohren gut zu spielen ist. Länderspezifisch anders gebaute Rohre verträgt sie ebenfalls, ohne dabei ihren eigenständigen Klang einzubüßen. Besonders erfreulich war die Insich-Stimmung, es gab keinerlei Ausreißer oder muffige Töne, Klappen- bzw. Gabel-F sind gleichwertig anzuwenden.

Claus Raumberger

Fazit:

Mit der „Prodige 4062“ legt Buffet Crampon ein Student-Instrument vor, das ganz nahe zum professionellen Bereich eingeordnet werden kann. Hohes Klangniveau, tadellose Stimmung und bequeme Griffklage dürften diese Oboe nicht nur für den Schüler oder Studenten, sondern jeden engagierten Amateur bzw. Semiprofi empfehlenswert machen – und somit stimmt der nette Satz im Buffet-Prospekt „My first Buffet Crampon“. Als weitere Modelle warten dann die „4613“ bzw. „4643“ und die „Orfeo“.



Anlage der Oktavmechanik

Buffet-Logo am Becher

Weitere Informationen finden sie unter www.buffet-crampon.com

OBOE-FAGOTT
DAS MAGAZIN FÜR DOPPELROHRBLÄSER

Brunnenstraße 31
65191 Wiesbaden

Telefon 0611 9545888
Telefax 0611 9938265
E-Mail: info@oboe-fagott.de

ISSN 0933-4556 1 y 7989 F

Prodige

Schüler-Oboe

Meine erste Buffet Crampon



#WeAreBuffet
buffetcrampon.com